

SPD will neues Konzept

Museum für Kinder

Für den Neustart des Heimatmuseums, über den Anfang kommenden Jahres entschieden werden soll, regt die Duderstädter SPD ein völlig neues Konzept an. Neben der Darstellung der Stadtgeschichte in bisheriger Form könnte ein Teilbereich als Kinder- und Jugendmuseum gestaltet werden, schlägt die stellvertretende SPD-Vorsitzende Doris Glahn vor.

Im Stadtrat soll beantragt werden, räumliche und finanzielle Voraussetzungen dafür zu prüfen. Über die kindgerechte Präsentation von Exponaten hinaus solle das Museum Raum zum spielerischen Experimentieren und Forschen bieten, meint Glahn: „Die jungen Besucher könnten zum Beispiel in einem Kolonialwarenladen Lebensmittel abwägen und kassieren, in der Druckerwerkstatt Buchstaben setzen und ein Schriftstück erstellen, naturwissenschaftliche Experimente durchführen oder eine Reise in die Steinzeit antreten.“

Kinder- und Jugendmuseen hätten sich bereits in vielen Städten als Erfolgsmodell erwiesen. Ein derartiges Konzept würde über die Region hinaus Besucher anziehen und auch zum Projekt „Schutzräume für Kinder“ im Bereich der Oberkirche passen. In Kombination mit dem herkömmlichen Heimatmuseum könne ein touristisches Highlight und ein Kulturort für Familien, Schulklassen und Kindergärten entstehen.

Das Heimatmuseum ist seit dem Wasserschaden im Winter vor zwei Jahren geschlossen, der Sanierungsbedarf für das Gebäude hoch. Über die Option, Teile der Ausstellung ins Rathaus zu verlagern, die Personalfrage, künftige Trägerschaft und Ausrichtung wird derzeit noch verhandelt.